

# Ethisch denken und handeln

Handlungsorientierte Ethik  
an beruflichen Schulen

Mai · F. Müller · J. Müller

1. Auflage

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL  
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG  
Düsselberger Straße 23  
42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 60194



**Autoren:**

Thorsten Mai, StR, Saarbrücken  
Janina Müller, StR'in, Saarbrücken  
Frank Müller, StR, Saarbrücken

**Arbeitskreisleitung:**

Frank Müller, StR, Saarbrücken

**Projektleitung und Lektorat:**

Dr. Rainer Maurer

1. Auflage 2022, Nachdruck 2023

Druck 5 4 3 2

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Korrektur von Druckfehlern identisch sind.

ISBN 978-3-7585-6019-4

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2022 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten  
[www.europa-lehrmittel.de](http://www.europa-lehrmittel.de)

Umschlag, Layout und Satz: Punkt für Punkt GmbH · Mediendesign, 40549 Düsseldorf  
Umschlagmotiv: © krass99 – stock.adobe.com  
Umschlagkonzept: tiff.any GmbH, 10999 Berlin  
Druck: Plump Druck & Medien GmbH, 53619 Rheinbreitbach

Das **Lehr- und Arbeitsbuch** „Ethisch denken und handeln“ ist ein **modernes, handlungsorientiertes Lehrwerk** für das Fach **Ethik** an beruflichen Schulen. Es ist bestimmt für:

- Technisch-gewerbliche und sozialpflegerische Ausbildungsberufe
- Kaufmännische Ausbildungsberufe
- Berufsfachschulen

Ziel eines jeden Kapitels ist es, einen moralischen Kompetenzzuwachs zu ermöglichen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen reflektiert und gemeinschaftlich eigene Lösungsstrategien bei ethischen Fragestellungen zu entwickeln, wodurch es zur Ausbildung einer **moralischen Kompetenz** kommt.

Das Hauptanliegen dieses Ansatzes ist, die Schülerinnen und Schüler **zu mündigen Bürgern zu machen**. Sie sollen sich in der Gesellschaft autonom bewegen können, um **am täglichen Leben zu partizipieren**.

Im Laufe der Auseinandersetzung mit den Themenreihen und Inhalten des Buches lernen die Schülerinnen und Schüler, diese im täglichen Leben **moralisch kompetent anzuwenden**.

## Aufbau der Kapitel

Alle Kapitel beginnen mit einer Handlungssituation, an der sich die folgenden, neuen Kapitelinhalte orientieren. Diese neuen fachlichen Inhalte helfen, schrittweise zu neuen Erkenntnissen vorzudringen. So kann sich das **ethische Denken** im Laufe der Kapitel zu einem **ethischen Handeln** entwickeln.

Es geht **nicht nur** darum, **Wissen anzuhäufen**. Es geht vor allem darum, dass man das vorhandene und neu erworbene **Wissen kompetent einzusetzen** vermag.

Die Kapitel enthalten an ausgewählten Stellen **QR-Codes**, um erläuternde Hinweise zu integrieren und die **Medienkompetenz** zu fördern.

Dadurch können weitere thematisch relevante Informationen, die über den eigentlichen Unterricht hinausgehen, herangezogen werden.

Weiterhin enthalten die Kapitel Materialien, die einen klaren **Bezug zur Lebenswirklichkeit** der Schülerinnen und Schüler enthalten. So werden **durch Bilder, Liedtexte und Filmbeiträge** die philosophischen Texte mit zusätzlichen Informationen unterfüttert, um ein **breiteres, inhaltliches Verständnis** zu erreichen.

Im Laufe der jeweiligen Kapitel werden Anregungen zu Handlungsprodukten gegeben, die einen Rückbezug zur Ausgangssituation ermöglichen.

Das Spektrum reicht hierbei vom Verfassen eines **Leserbriefes** oder **Blogeintrages**, über die **Erstellung von Faltblättern** bis hin zur **Durchführung einer Podiumsdiskussion** mit Experten zu einer ethisch relevanten Fragestellung.

**Hier ein Beispiel dazu:**

#### Das Handlungsprodukt

Verfassen Sie einen **Leserbrief** an Peter Singer, in welchem Sie Überlegungen und Fragen diskutieren, die Ihnen im Verlauf der Unterrichtseinheit begegnet sind. Recherchieren Sie hierzu weitere Konzeptionen des Personenbegriffs, um Ihre Argumentation zu untermauern.

Hierbei dürfen Sie sich gerne auch kritisch äußern. Achten Sie jedoch darauf, Ihre Argumente sachlich und respektvoll zu formulieren.

Im gesamten Text tauchen **Aufgaben/Fragen** in folgender Form auf:

#### Aufgaben

Die **Aufgaben** sind nach Schwierigkeitsgrad differenziert. Hier wird gefordert, sich zu einem Thema Gedanken zu machen, die Problematik zu hinterfragen, um sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch zu vertreten.

#### Ihr Feedback ist uns wichtig

Wenn Sie mithelfen möchten, dieses Buch für die kommenden Auflagen zu verbessern, schreiben Sie uns unter [lektorat@europa-lehrmittel.de](mailto:lektorat@europa-lehrmittel.de).

Ihre Hinweise und Verbesserungsvorschläge nehmen wir gerne auf.

Haan-Gruiten, Sommer 2022

Autoren und Verlag



## 1 Ethik – Kompass für das Leben

1.1	Ethik – Mehr als nur ein Schulfach .....	10
1.2	Ethik – Annäherung an einen Begriff .....	10
1.3	Wie soll ich handeln? .....	11
1.4	Wer muss von Bord? – Ein ethisches Gedankenexperiment .....	12
1.5	Werte und Normen als Teil unseres Lebens .....	13
1.6	Wertewandel oder Werteverfall? .....	14



## 2 Das gute Leben

2.1	(M)ein gelungenes Leben .....	18
2.2	Glück haben und glücklich sein .....	20
2.3	Die eigene Vorstellung eines gelungenen Lebens reflektieren .....	21
2.4	Antike Glücksvorstellungen .....	22
2.5	Eine aktuelle Vorstellung vom Glück – Wilhelm Schmid .....	25
2.6	Eine Abrechnung mit dem Glück .....	27
2.7	Darstellung eines gelungenen Lebens in Literatur, Film und Musik .....	28



## 3 Der Mensch als Person

3.1	Wie sieht mein eigener Lebensentwurf aus? .....	34
3.2	Wer bin ich? .....	35
3.3	Wer bin ich für andere? – Soziale Rolle und Rollenerwartungen in sozialen Kontexten .....	37

3.4	Was macht mich zu einer Person? – Kriterien nach John Locke und Peter Singer .....	38
3.5	„Nicht alles Leben ist heilig.“ (?) .....	41
3.6	Bin ich frei? Willens- und Handlungsfreiheit .....	43



## 4 Tierethik

4.1	Freund oder Ressource .....	49
4.2	Rollen und Funktionen von Tieren innerhalb unserer Gesellschaft .....	50
4.3	Das Leiden von Tieren – Eine Kosten-Nutzen-Rechnung? ..	52
4.4	Zum Wohle des Menschen – Ein Extremfall .....	53



## 5 Weltreligionen

5.1	Das Christentum .....	56
5.2	Das Judentum .....	57
5.3	Der Islam .....	57
5.4	Der Buddhismus .....	58
5.5	Der Hinduismus .....	58



## 6 Ethische Herausforderungen unserer Zeit

6.1	Umweltethik: Mensch und Natur .....	61
6.2	Technikethik .....	71



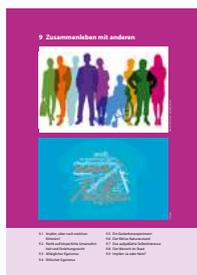
## 7 Anthropologie

7.1	Der Mensch als Natur- und Kulturwesen .....	78
7.2	Auch nur ein Tier(?) – Sprachfähigkeit .....	80
7.3	Psychologische Aspekte .....	82
7.4	Evolution und/oder Schöpfung .....	83



## 8 Ethik des Sollens

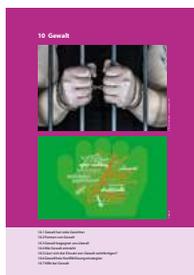
8.1	Flugzeugentführung .....	90
8.2	Ein Dilemma-Projekt .....	90
8.3	Der quantitative Utilitarismus .....	93
8.4	Der qualitative Utilitarismus .....	94
8.5	Der Präferenz-Utilitarismus .....	95
8.6	Die Deontologie nach Kant .....	99
8.7	Ein Vermittlungsversuch .....	102
8.8	Abschießen: Ja oder Nein? .....	102



## 9 Zusammenleben mit anderen

9.1	Impfen, aber nach welchen Kriterien? .....	105
9.2	Recht auf körperliche Unversehrtheit und Erziehungsrecht .....	106
9.3	Alltäglicher Egoismus .....	107
9.4	Ethischer Egoismus .....	108
9.5	Ein Gedankenexperiment .....	108
9.6	Der fiktive Naturzustand .....	109

9.7	Das aufgeklärte Selbstinteresse .....	110
9.8	Der Mensch im Staat .....	111
9.9	Impfen: Ja oder Nein? .....	111



## 10 Gewalt

10.1	Gewalt hat viele Gesichter .....	116
10.2	Formen von Gewalt .....	116
10.3	Gewalt begegnet uns überall .....	119
10.4	Wie Gewalt entsteht .....	125
10.5	Lässt sich der Einsatz von Gewalt rechtfertigen? .....	127
10.6	Gewaltfreie Konfliktlösestrategien .....	129
10.7	Hilfe bei Gewalt .....	130



## 11 Vorbilder und Idole

11.1	Polizist oder Fußballstar? .....	133
11.2	Vorbilder hinterfragen .....	135



## 12 Medienethik

12.1	Medien im Alltag des Einzelnen .....	140
12.2	Zwischen Medienlust und Medienlast .....	143
12.3	Medien und die wirkliche Welt .....	150
12.4	Medien: Zwischen Information und Manipulation .....	151



# 1 Ethik – Kompass für das Leben

*Smartphone aus der Tasche – entsperren – nur schnell die neuesten Meldungen checken – schon wieder 15 Minuten in einem Newstext versunken – schnell noch den Link zum Interview mit Karl Lauterbach anklicken – Was sagt der Kanzler dazu? – Wer wird geimpft? – Und wann? – Schule öffnen oder Schule schließen? – Prüfungen durchführen oder nicht? – Dürfen Geimpfte wieder früher ins Restaurant? – Und wann dürfen die überhaupt nochmal öffnen? – Alles nur eine Verschwörung? – Smartphone kurz wegpacken, denn da kommt schon der Bus – auf dem Sitz angekommen doch nochmal schnell reinschauen – und es ist gerade erst 7:30 Uhr.*

## 1.1 Ethik – Mehr als nur ein Schulfach

So intensiv wie in den letzten Wochen und Monaten hat sich Henry noch nie für die aktuellsten Nachrichten, politischen Talkshows und wissenschaftlichen Artikel interessiert. Es sind aber auch besondere Zeiten. Seit langem hält der Ausbruch der Corona-Pandemie die Gesellschaft in Atem, viele Menschen sorgen sich um ihre Existenz, andere haben auch Angst um ihr Leben. Und immer wieder fragt sich Henry: Was sollen wir tun? Was ist das Richtige? Und immer wieder liest er von einem sogenannten Ethikrat, der Empfehlungen für besonders heikle Entscheidungen abgibt, die dann wiederum mal mehr, mal weniger wahrgenommen und umgesetzt werden. Das Wort „Ethik“ taucht immer häufiger in der Berichterstattung auf. „Ist es ethisch gerechtfertigt, die Gesundheit der Menschen über die Aufrechterhaltung der Wirtschaft zu stellen?“ Ergeben sich aus einem Einbruch der Wirtschaft in Folge von Lockdowns und damit einhergehenden Insolvenzen und Geschäftsschließungen nicht auch weitreichende Schäden für die einzelnen Menschen?“ Wie soll an dieser Stelle abgewogen werden? Und warum kommt der Ethik in diesem Zusammenhang eine so große Bedeutung zu?

Henry will es genau wissen. Um seine Suche nach Antworten zu starten, begibt er sich zunächst auf die Suche nach der Bedeutung des Begriffs „Ethik“. Was hat es damit überhaupt auf sich?

Es ist auf jeden Fall mehr als nur ein Schulfach.

## 1.2 Ethik – Annäherung an einen Begriff

### WAS IST ETHIK?

Ethik ist auch ein schweres Wort.

Das Wort ist auch griechisch.

Man kann es so übersetzen:

Wissen, wie man sich gut verhält.

Die Aufgabe der Ethik ist,

Regeln zu machen.

Regeln, die für alle Menschen gelten.

Diese Regeln helfen den Menschen.

Sie geben ihnen Sicherheit.



© myGGG – stock.adobe.com

Gibt es einen Königsweg?

Mit den Regeln kann jeder besser entscheiden:

Was ist gut und was ist schlecht?

Was ist richtig und was ist falsch?

Und jeder weiß dann:

Das passiert, wenn ich mich so verhalte.

Das ist verboten und das ist erlaubt.

(Quelle: <https://www.ethikrat.org/leichte-sprache/was-ist-ethik/>, Abruf: 09.11.2021)

### Aufgaben

1. Verfassen Sie, ausgehend von diesem Text, in einem Satz eine Definition des Begriffs Ethik.
2. Beschreiben Sie Situationen in Ihrem täglichen Leben, in denen Sie Entscheidungen treffen müssen.
3. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse.
4. Führen Sie eine Recherche durch und sammeln Sie aus unterschiedlichen Nachrichtenmedien Berichte, Meldungen, Kommentare oder ähnliche Beiträge, die Ihrer Ansicht nach eine ethische Fragestellung betreffen.
5. Ordnen Sie Ihre Fundstücke in Form einer Collage auf einem Blatt so an, dass in der Mitte des Blattes Platz für die zentrale Fragestellung der Ethik bleibt.



© Oliver Le Moal - shutterstock.com

Ethische Entscheidungshilfe

## 1.3 Wie soll ich handeln?

In den meisten Situationen in unserem Alltag wissen wir intuitiv, wie wir uns verhalten sollen und welche Entscheidungen wir treffen sollen. Für die meisten Situationen kennen wir bestimmte Handlungsregeln, die wir durch unsere Sozialisation im Verlauf unseres Heranwachsens erworben haben. Wir alle wissen, dass es falsch ist, im örtlichen Elektronikmarkt das neueste Smartphone-Modell zu stehlen und wir wissen, dass wir, wenn wir es trotzdem tun, eine Straftat begehen. Diese konkrete Handlungsregel „Man darf nicht stehlen“ wurde uns einerseits von unseren Eltern im Rahmen unserer Erziehung vermittelt. Sie ist auch in den grundlegenden Normen unserer rechtsstaatlichen Gesellschaft in Form von Gesetzen verankert. Dadurch wissen wir, wie wir uns in der jeweiligen Situation zu verhalten haben.

Es gibt jedoch auch Situationen, die nicht so einfach zu bewerten sind und in denen wir vor Entscheidungen stehen, bei denen uns nicht sofort offensichtlich ist, was wir tun sollen.

Darf ich einen 50 €-Schein, den ich auf der Straße finde, einfach behalten? Soll ich meinen Mitschüler verpetzen, den ich beim Spicken in der Mathearbeit beobachte?

Wir alle kennen diese kleinen Entscheidungssituationen, in denen beide vorhandenen Handlungsmöglichkeiten auch negative Konsequenzen nach sich ziehen. Diese sogenannten Dilemmasituationen bilden einen der grundlegenden Untersuchungsbereiche der Ethik.



© Eskemar - shutterstock.com

Welche Entscheidung ist die richtige?

**Aufgabe**

Berichten Sie von einer persönlichen Dilemmasituation, indem Sie sich an folgenden Leitfragen orientieren:

Wo hat sich die Situation zugetragen?

Wer war an der Situation beteiligt?

Worin bestand das Problem?

Für welche Handlung haben Sie sich entschieden?

Warum haben Sie sich für diese Handlung entschieden?

## 1.4 Wer muss von Bord? – Ein ethisches Gedankenexperiment



© goffredo iacobino – shutterstock.com

Schiffbruch.



© OSORIOartist – stock.adobe.com

Rette sich wer kann.

Euer Kreuzfahrtschiff ist untergegangen. Ihr treibt auf einem brüchigen kleinen Rettungsboot im tropischen Meer mit Proviant und Wasser für wenige Tage. Außerdem seid ihr im Besitz einer Seekarte. Ihr wisst: Mit ein bisschen Glück könnt ihr eine der umliegenden von Kannibalen bewohnten Inseln weitab von jeder Zivilisation oder Schifffahrtsstraße erreichen. Es wird wahrscheinlich Jahre dauern, bis ihr gefunden werdet.

An Bord eures Schiffes befinden sich folgende Personen:

- ein Offizier der Bundeswehr mit Nahkampfausbildung,
- ein Rollstuhlfahrer, der vor seinem Unfall Chirurg war,
- ein junger Priester, der in der Dritten Welt gearbeitet hat, Landwirtschaftsexperte ist und die Eingeborenendialekte der Umgebung perfekt beherrscht,
- eine Bau- und Vermessungsingenieurin, Mutter dreier Kinder im Alter von 2 bis 7 Jahren,
- ein Seemann, der die Seekarte im Boot lesen und nach den Sternen navigieren kann,
- ein junges, glücklich verliebtes Ehepaar. Die Frau ist im sechsten Monat schwanger, ihr Mann ein genialer Chemiker, der in einem Impfstoffentwicklungsprogramm gegen Aids vor dem Durchbruch steht.

Plötzlich merkt ihr, dass Wasser ins Boot eindringt. Ihr beginnt, mit Blechbüchsen Wasser aus dem Boot zu schöpfen. Die Ingenieurin stellt schnell im Kopf eine Berechnung an: Das Boot ist zu schwer – eine Person muss das Boot verlassen, sonst ertrinken alle.

(Quelle: <https://www.gamestar.de/xenforo/threads/wie-ethisch-ist-das-gspb-fallbeispiel-inside.377263/>, Abruf: 20.03.2021)

**Aufgaben**

1. Benennen Sie die Problematik des vorliegenden Szenarios.
2. Treffen Sie eine Entscheidung und begründen Sie diese.
3. Sammeln Sie Ihre Ergebnisse in der Gruppe.

4. Erstellen Sie hierzu eine Tabelle.
5. Vergleichen Sie Ihre Begründungen. Ergibt sich ein gemeinsames Prinzip, auf dessen Basis Sie Ihre Entscheidung getroffen haben?

### Beispiel

Person, die das Boot verlassen muss	Anzahl der Stimmen	Begründung
Offizier		
Rollstuhlfahrer		
...		

## 1.5 Werte und Normen als Teil unseres Lebens

### Werte und Normen als Teil unserer Gesellschaft

Wir sind Entscheidungsmaschinen. Permanent suchen wir Lösungen in kleinen und großen Entscheidungssituationen. „Soll ich das rote oder das blaue Shirt anziehen?“ – „Koche ich heute Nudeln oder bestelle ich eine Pizza?“ – „Stehe ich auf oder drücke ich noch einmal die Schlummertaste?“ Allein diese kleinen Beispiele zeigen, dass in uns ein ständiger „Kampf um Entscheidungen“ tobt, dessen wir uns in vielen Fällen nicht einmal bewusst sind oder den wir im Vorbeigehen ausfechten. Allerdings werden wir sowohl im privaten als auch gesellschaftlichen Umfeld auch häufig mit moralischen Entscheidungen konfrontiert, deren Auswirkungen eine in manchen Fällen größere Relevanz zufällt, als der Entscheidung für das rote oder blaue Shirt. Um in diesem Bereich moralischer Entscheidungen nicht vor dem Problem der permanenten Abwägung von Einzelentscheidungen und damit einer zu erwartenden Überforderung kapitulieren zu müssen, bedienen sich die Menschen einer Alltagsmoral. Sie gibt ihnen Orientierung und wird innerhalb eines bestimmten Bereiches (beispielsweise in der jeweiligen Kultur) von einem Großteil der Mitglieder der jeweiligen Gesellschaft anerkannt, geteilt und somit auch angewendet. Im Rahmen dieser Alltagsmoral gibt es Werte, welche diejenigen Grundwerte darstellen, die eine Gesellschaft als erstrebenswert erachtet und welche uns damit eine Orientierung für unsere Entscheidungen und daraus resultierende Handlungen bieten. Diese Werte müssen uns von Kindesbeinen an vermittelt werden, beispielsweise durch unsere Eltern, unsere Mitmenschen oder Institutionen wie die Schule. Aus diesen Werten leiten sich für die jeweiligen Lebensbereiche Normen ab. Diese **Normen** stellen konkrete Handlungsvorschriften dar, die innerhalb einer Gruppe als verbindlich gelten und damit unser Verhalten in die als richtig angenommene Bahn lenken sollen. Wenn wir beispielsweise den in unserer Gesellschaft als sehr hoch einzustufenden Wert der „Freiheit“ betrachten, dann ergibt sich aus der Annahme dieses Wertes eine konkrete Handlungsanweisung in Form einer



© eyetronic – stock.adobe.com

*Verkehrsregeln werden von der überwiegenden Mehrheit akzeptiert.*

#### Normen:

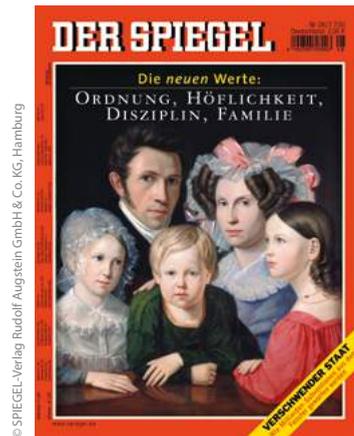
Sie stellen in diesem Zusammenhang konkrete Handlungsvorschriften dar, die in einer Gruppe als verbindlich gelten.

Norm. Diese sagt uns, wie wir uns zu verhalten haben, um diesem Wert gerecht zu werden. Diese Norm könnte etwa folgende Form haben: „Jeder Mensch darf frei entscheiden, was er tun möchte, solange er damit nicht die Freiheit eines anderen einschränkt.“ In unserer sich immer rasanter entwickelnden Gesellschaft wird es immer schwieriger, sich zu orientieren. Der Zugang zu Informationskanälen ist schwer zu überschauen. Das gilt auch für den Einblick in unterschiedliche Wertesysteme und deren Normen, die teilweise miteinander konkurrieren. Welche die richtigen für unsere Gesellschaft sind, ist oftmals schwer zu erkennen. Daraus ergibt sich die grundlegende Frage: Wie wollen wir miteinander leben?

### Aufgaben

1. Beschreiben Sie in eigenen Worten knapp den Unterschied zwischen Werten und Normen.
2. Erklären Sie das logische Zusammenwirken von Werten und Normen.
3. Erläutern Sie Werte und Normen, die für Sie persönlich wichtig sind.

## 1.6 Wertewandel oder Werteverfall?



### Aufgaben

1. Vergleichen Sie die beiden Bilder hinsichtlich der dargestellten Vorstellungen von Werten.
2. Erklären und beurteilen Sie die Bezeichnung der Deutschen als „Volk ohne Moral“.
3. Diskutieren Sie gemeinsam mit Ihrem Banknachbarn Situationen, in denen Sie sich moralisch fragwürdig verhalten haben.

## PRESSESCHAU

### Tonne: „Werte und Normen“ soll Grundschulfach werden

Hannover (dpa/lni) – Das Fach „Werte und Normen“ soll bis 2025 an allen ... Grundschulen als Unterrichtsfach eingeführt werden. Damit erhielten knapp 80.000 konfessionslose Grundschüler eine Alternative zum Religionsunterricht, erläuterte Kultusminister Grant Hendrik Tonne am Dienstagabend in Hannover. Eine ethische Bildung dieser Kinder sei „eine Frage der Gleichbehandlung“ ...

Die Einführung soll vom Schuljahr 2021/22 an über vier Jahre stufenweise erfolgen: Jedes Jahr sollen demnach rund 400 der insgesamt 1.700 niedersächsischen Grundschulen „Werte und Normen“ einführen. Parallel sollen Weiterbildungsangebote für Lehrer und ein Studienfach entstehen.

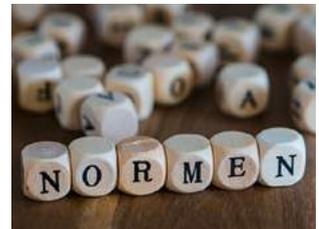
Bisher wurde „Werte und Normen“ in Niedersachsen regulär nur an weiterführenden Schulen unterrichtet. Dort belegte im Jahr 2018 jeder fünfte Schüler das Fach. An 40 Grundschulen wird das Fach zudem schon getestet. Alle anderen Grundschüler ohne Konfessionszugehörigkeit können entweder den Religionsunterricht besuchen oder werden in der Zeit anderweitig betreut. Tonne betonte, er sehe „Werte und Normen“ nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zum Religionsunterricht.

(Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/bildung/bildung-hannover-tonne-werte-und-normen-soll-grundschulfach-werden-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-191030-99-507726>)



© Oxiel99 - shutterstock.com

*Werte sind ebenso wichtig ...*



© Oxiel99 - shutterstock.com

*... wie Normen.*

## Aufgaben

1. Stellen Sie dar, welche Ziele das Fach „Werte und Normen“ verfolgt.
2. Diskutieren Sie die Einführung dieses Faches an Ihrer Schule. Welche Vorteile und Nachteile sehen Sie?

### Geht gar nicht klar!

„Gib ab! Nicht hauen! Entschuldige dich!“ Durch langes Üben lernen wir, sozial verträglich zu handeln. Ist Moral nur Kultur-Produkt oder gibt es naturgegebene Normen?

Es gibt Dinge, die gehen einfach gar nicht. Lügen etwa, Versprechen brechen, andere betrügen oder ihnen mutwillig schaden. „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu!“ Den größten Teil unserer Kindheit verbringen wir damit, solche Regeln zu verinnerlichen – und zwar weniger durch Einsicht als durch langes Üben. „Gib ab! Nicht hauen! Entschuldige dich!“ Der ständige Appell, sozial verträglich zu handeln, sowie eine Fülle von Konventionen formen mit der Zeit eine Vorstellung davon, was sich gehört und was nicht.



© Eigens - stock.adobe.com

*Moral ist ein sehr komplexer Begriff, der in vielen unterschiedlichen Zusammenhängen vorkommt.*



16. November  
**Internationaler Tag für Toleranz**  
 (UNESCO-Resolution 31C/RES.2.0)

© Bulign - shutterstock.com

Hier gibt es aber durchaus großen Spielraum, wie ein Blick auf andere Kulturen zeigt: ... Koreaner essen unsere treuesten Gefährten – Hunde. Und US-Amerikaner befürworten mehrheitlich die Todesstrafe.

Das Erstaunliche ist nun nicht, dass es solche Praktiken gibt – auch bei uns geht ja vieles moralisch nicht astrein zu .... Erstaunlich ist vielmehr die Bandbreite dessen, was Menschen als ethisch richtig oder zumindest unbedenklich ansehen. In multikulturellen Gesellschaften wird das besonders brisant, weil hier unterschiedliche Moralvorstellungen aufeinanderprallen.

Gibt es eine natürliche, angeborene Moral?

Dann ist Toleranz gefragt. Beziehungsweise Konsens darüber, dass manche Werte allen gemeinsam sein sollten. Nur welche? ...

(Quelle: [https://www.zeit.de/wissen/2015-05/moral-werte-kulturemotionen?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.elearning-politik.net](https://www.zeit.de/wissen/2015-05/moral-werte-kulturemotionen?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.elearning-politik.net), Abruf: 25.03.2021)

### Aufgaben

1. Erläutern Sie die grundlegende Frage, die in diesem Text aufgeworfen wird.
2. Im Text werden Beispiele für Moralvorstellungen genannt, die oftmals nicht mit unseren übereinstimmen. Sammeln Sie anhand Ihrer eigenen Erfahrungen oder im Internet weitere solcher für uns ungewöhnlichen Beispiele von Moralvorstellungen.
3. Diskutieren Sie die Frage, welche Werte und Normen für uns als verbindlich und unter allen Umständen gelten müssen, damit wir innerhalb unserer Gesellschaft ein gutes Leben führen können.

### Das Handlungsprodukt

1. Erstellen Sie einen „Katalog zur Handlungsorientierung“.
2. Sammeln Sie hierzu zunächst die für Sie wichtigsten Regeln für das Zusammenleben der Menschen in unserer Gesellschaft.
3. Im nächsten Schritt legen Sie diese Regeln der für Sie persönlich wichtigsten Person vor und tauschen sich mit ihr über diese Regeln aus. Hat diese Person andere Vorstellungen von einem gelungenen Zusammenleben? Sind die Regeln unvollständig? Was sollte unbedingt noch geregelt werden?
4. Erstellen Sie nach dieser Rücksprache einen Gesetzestext, in dem die 10 von Ihnen als zentral angesehenen Regeln in Form eines Fließtextes festgehalten sind. Sie entscheiden hierbei die konkrete Gestaltung des Gesetzestextes.



## 2 Das gute Leben



© BunteGalerie - stock.adobe.com

Zur Beschreibung, was zu einem „guten Leben“ gehört, haben die Weisen des Altertums immer wieder bestimmte Qualitäten genannt: innere Ausgeglichenheit, Selbsterkenntnis, Authentizität, Selbstbestimmtheit, Aufrichtigkeit, Achtsamkeit, Mitgefühl, Zugewandtheit, Genügsamkeit, Heiterkeit, Gelassenheit und ein maßvolles Leben.

(Quelle: <https://ethik-heute.org/was-ist-ein-gutes-leben/> Abruf: 04.03.2021)

### 2.1 (M)ein gelungenes Leben

#### Mayas Alltag

Henrys kleine Schwester Maya freut sich schon sehr darauf, nach den Ferien wieder den Kindergarten zu besuchen, da sie dort alle ihre Freunde wieder trifft, die sie so sehr vermisst. Als sie am ersten Tag nach den Ferien nach Hause kommt, erzählt sie ihrem Bruder ganz aufgeregt von ihren Erlebnissen.

Am Morgen gab es in der Kindergartengruppe einen Stuhlkreis und alle Kinder erzählten in der Runde von ihrem glücklichsten Moment in den Ferien. Für Maya war klar: der glücklichste Moment in den Ferien bestand für sie darin, dass sie zum Geburtstag eine riesige Eiskönigin-Torte bekommen hat, die sie sich sehnlichst gewünscht hat. Ihre beste Freundin, die direkt nach ihr an der Reihe war, erzählte wiederum von einem Smartphone, das sie von ihren Eltern bekommen hat, was sie überglücklich machte. Lucas berichtete von einem Rubbellos, bei dem er 5 Euro gewonnen hat und ausnahmsweise einmal so richtig Glück hatte! Dann war Manuel an der Reihe. Maya wusste, dass Manuels Eltern nicht viel Geld zur Verfügung haben und sie bemerkte, dass Manuel die Situation sehr unangenehm war, da er von keinem großen Urlaub oder von großartigen Geschenken erzählen konnte. Es dauerte eine Weile, bis er sich zögernd und sehr leise äußerte. Sein Vater, der sehr viel arbeitet und oft auf langen Geschäftsreisen ist, um die große Familie zu ernähren und so kaum Zeit für Manuel hat, hat einen ganzen Tag nur mit ihm verbracht. Das war für Manuel der glücklichste Tag.

Maya ist ganz aufgelöst und auch ihr Bruder Henry gerät ins Grübeln.



© drubig photo - stock.adobe.com

Wohlfühlfaktor Familie ...

#### Aufgaben

1. Benennen Sie erste spontane Impulse und Ideen, die Ihnen zu diesem Szenario einfallen.
2. Denken Sie an Ihre letzte Woche zurück und berichten Sie von Ihrem persönlich glücklichsten Moment.
3. Skizzieren Sie in einfachen Worten, welche Fragestellungen sich aus der Situation ergeben.
4. Beschreiben Sie Reaktionsmöglichkeiten für Henry und notieren Sie diese in Stichpunkten.



© Woodapple - stock.adobe.com

Placemat-Methode

Henry stellt bei seinen Überlegungen fest, dass man Glück nicht verallgemeinern kann. Glück ist einzigartig und individuell. Jeder Mensch hat

eine andere Auffassung davon, worin sein eigenes Glück besteht und wie er dieses Glück erreichen kann. Diese eigene Auffassung von einem glücklichen Leben ist davon abhängig, was man selbst bisher erlebt hat, aber auch davon, in welcher Kultur und unter welchen Umständen man aufgewachsen ist. Dabei gibt es jedoch einige allgemeine Faktoren, die ein glückliches Leben begünstigen.

**Aufgaben**

1. Bilden Sie Gruppen zu je vier Personen.
2. Strukturieren Sie Ihr Blatt nach der Placemat-Methode.
3. Notieren Sie danach in jeweils einer Ecke des Blattes ihre persönliche Auffassung, was für Sie selbst Glück bedeutet.
4. Vergleichen Sie im Anschluss Ihre Antworten und notieren Sie in der Mitte die Gemeinsamkeiten.

Bedingungen für ein gutes Leben						
Symbol	Bedingung	Bewertung				
	Ärztliche Versorgung	1	2	3	4	5
	Meinungsfreiheit	1	2	3	4	5
	Bildung	1	2	3	4	5
	Umwelt	1	2	3	4	5
	Gerechtigkeit	1	2	3	4	5
	Finanzielle Absicherung	1	2	3	4	5

Übertragen Sie die Tabelle auf ein gesondertes Blatt: Nicht ins Buch schreiben.

**Aufgaben**

1. Bewerten Sie die jeweilige Bedingung für ein gutes Leben auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 5 (sehr wichtig).
2. Fassen Sie zusammen, von welchen äußeren Bedingungen das eigene Glück abhängig sein kann.
3. Ergänzen Sie die Tabelle mit den Bedingungen, die Sie durch die Placemat-Methode als gemeinsame Kriterien für Glück festgelegt haben.
4. Nehmen Sie Stellung zu den Ergebnissen.

## 2.2 Glück haben und glücklich sein

Nachdem sich Henry nun näher mit der Thematik auseinandergesetzt und auch seine eigene Auffassung von einem guten Leben reflektiert hat, stellt er fest, dass er in diesem Kontext begrifflich klarer differenzieren muss, um neue Erkenntnisse zu erlangen.



© by-studio - stock.adobe.com



© adriaticfoto - shutterstock.com

### Aufgaben

- Beschreiben Sie die beiden Bilder.
- Ordnen Sie die beiden Bilder den Begriffen „Glück haben“ und „glücklich sein“ zu.  
Definieren Sie folgende Gefühlszustände
  - Glück haben
  - glücklich sein
 Finden Sie weitere Beispiele für 2a und 2b.
- Lesen Sie den Text „Mayas Alltag“ (direkt unter 2.1) noch einmal durch. Ordnen Sie die dort genannten Erfahrungen von Glück begründet 2a und 2b zu.
- Diskutieren Sie: Ist jemand, der Glück gehabt hat, gleichzeitig auch glücklich?

### Ist Glück käuflich? – Glücksversprechen in der Werbung

„Schrei vor Glück“ (Zalando), „Kauf Dich glücklich“ (Media Markt) oder „Kleine Preise machen glücklich“ (Plus). Das Phänomen Glück hat Hochkonjunktur in der Werbebranche.

Denn die Werbung verkauft nicht nur Produkte, sie verkauft ein Lebensgefühl. Und dazu muss sie unsere innersten Wünsche ansprechen: unser Bedürfnis nach Liebe, nach Gesundheit, nach Anerkennung und Glück.

Werbung ist überall und allgegenwärtig. Sie begegnet uns auf Plakaten an Hauswänden und in U-Bahnhöfen, im Radio, Fernsehen und Internet. Ja selbst in Gaststätten und auf öffentlichen Toiletten kann man sich ihr nicht mehr entziehen.

Eigentlich soll Werbung Informationen verbreiten. Doch tut sie längst nicht mehr nur das. Nein. Sie verspricht viel mehr.



© adriaticfoto - shutterstock.com